



## Gala für 270 Sportler: Sportehrenbrief geht an Otto Schweizer

Otto Schweizer hat den Sportehrenbrief der Stadt Singen erhalten. Bei der traditionellen Sportlehrerung in der Stadthalle Singen nahm er die Auszeichnung aus den Händen von Oberbürgermeister Oliver Ehret entgegen. Ehret würdigte ihn als äußerst vielseitigen Netzwerker, der Enormes im Sportbereich bewirkt hat.

Schweizers vielfältige sportliche Karriere hat früh begonnen und es erscheint fast unmöglich, sämtliche Verdienste aufzuzählen: Von 1950 bis 1965 betätigte er sich als Helfer im Turnverein, er ließ sich zum Übungsleiter ausbilden und war schließlich für viele Jahre Oberturnwart beim TV Rielasingen.

Doch Otto Schweizer war auch über Rielasingen hinaus ehrenamtlich aktiv. Im Turngau fungierte er zunächst als Helfer und Assistent im Bereich Kunstturnen, später war er dann als sogenannter Wanderturnlehrer im Einsatz und unterstützte damit etliche Vereine in ihrer Entwicklung.

Auch der Skisport in Singen profitierte erheblich von Schweizer. Ihm ist die Er-und-Sie-Gymnastikgruppe zu verdanken, die er über 30 Jahre selbst leitete. Er half außerdem mit,

*Vor Herrn Schweizers sportlicher Karriere muss man einfach den Hut ziehen: Chapeau! Darüber hinaus hat er ein richtiges Händchen für die Entdeckung von Nachwuchstalenten bewiesen.*

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister)

eine Skischule mit einem Team von Skilehrern aufzubauen. Während seiner 20-jährigen Tätigkeit als Skischulleiter nahm der Skiclub einen enormen Aufschwung und wurde zu einem der stärksten Sportvereine in Singen.

Otto Schweizer unterstützte Ferien-Schwimmkurse im Aachbad, wurde Übungsleiter der Jedermannsportgruppe Singen und Sportabzeichenprüfer. Er war bei der Gründung des TC Rielasingen und am Aufbau der Tennisanlage beteiligt. Heute noch ist er in der Versehrtensportgemeinschaft als Übungsleiter tätig. Otto Schweizer ließ sich zum Übungsleiter im Squashsport ausbilden, gründete den Hegau Squashclub und wurde dort nach seiner Pensionierung Jugendleiter. Im Hauptschulbereich unterrichtete Schweizer als

Fachlehrer überaus engagiert viele Jahre Sport und Technik. Für seine vielfältigen Verdienste um den Sport erhielt er bereits etliche Ehrungen.

Neben dem Sportehrenbrief wurden bei der Sportlehrerung 270 Sportlerinnen und Sportler für ihre besonderen Leistungen mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet (siehe Kasten und Foto auf Seite 2). Oberbürgermeister Ehret würdigte die sportlichen Leistungen und betonte, die Stadt Singen werde auch weiterhin alles tun, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Vereinsarbeit zu fördern und zu unterstützen.

Insbesondere wies er darauf hin, dass der Sportentwicklungsplan bis zum Sommer 2012 fertig gestellt wird. Ein wichtiges Ergebnis liegt bereits jetzt vor: Singen ist eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt. Auch in diesem Jahr wird es wieder viele hochkarätige sportliche Veranstaltungen in Singen geben – und damit dem Ruf als „Sportstadt“ gerecht werden.

Für musikalische Unterhaltung und stürmischen Applaus sorgte die „Hawa-Band“ der Haldenwangschor. Die Moderation des Abends lag bei Stephan Glunk.



Ein wahrer Tausendsassa, der im Sportbereich unglaublich viel bewegt hat: Otto Schweizer (links) wurde von der Stadt Singen mit dem Sportehrenbrief ausgezeichnet. Oberbürgermeister Oliver Ehret (Mitte) dankte ihm für sein vielfältiges erfolgreiches Wirken. Lisa Schweizer (rechts) freute sich mit ihrem Ehemann über die bei der Sportlehrerung verliehene Auszeichnung.

## Verkehrsüberwachung in Singen: Zwei neue Mitarbeiter kontrollieren verstärkt am Wochenende und am Abend

Die Stadt Singen verschärft die Kontrollen. Spätestens zum 1. März werden zwei Teilkraftkräfte Parkverstöße und sonstige Vergehen gegen die Straßenverkehrsordnung auch außerhalb der üblichen und bekannten Zeiten ahnden.

Seit Jahren kamen immer wieder Beschwerden aus den Reihen des Gemeinderats und aus der Bevölkerung, die einen zu schwachen Kontrollruck beklagen. Das Falschparken in der Innenstadt von Singen beeinträchtigt in massiver Weise die Wohn- und Lebensqualität der dort wohnenden Bevölkerung, auch wenn die damit verbundenen Lärmbelastung in den Abend- und Nachtstunden. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats hat nun eine Neuordnung beschlossen.

Zum 1. März werden zwei Teilkraftkräfte auch außerhalb der Standardzeiten am Wochenende einige Schwerpunktgebiete kontrollieren. Das bezieht sich vor allem auf den Samstagabend von ungefähr 19 bis 22 Uhr, den Sonntagmorgen von 9:30 Uhr bis 12 Uhr und den Sonntagabend von ungefähr 19 Uhr bis ca. 22 Uhr.

Die beiden neuen Mitarbeiter kontrollieren die Straßen in der Innen-

*Wir werden mit Augenmaß auch in den späten Abendstunden und am Wochenende kontrollieren. Das ist eine alte Forderung unserer Bürgerinnen und Bürger, die wir jetzt umsetzen.*

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister)

stadt mit andauernden schwerwiegenden Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung, aber auch in der Südstadt und Nordstadt von Singen – und zwar insbesondere:

- den Bereich Hohgarten mit der Einfahrt zur Tiefgarage Stadthalle, die Zufahrt zur Schmiedstraße und zur Lindenstraße
- den Bereich Mühlenstraße mit Ausfahrt der Tiefgarage und Zufahrt zum Be-Treff und Sozialamt, Einfahrten zum Servicehaus Sonnenhalde und zukünftig auch zum Behindertenwohnheim der Caritas Singen-Hegau
- den Bereich der Fußgängerzonen Enge Straße/Scheffelstraße mit den falsch parkenden Kino- und Gaststättenbesuchern sowie der Bahnhofstraße bei den Bushaltestellen und am Bahnhofsvorplatz

• die Wendehammer Hadwigstraße/Hegastraße/Schwarzwaldstraße

• das Lkw-Parken im Bereich der Steißlinger Straße und Nebenstraßen sowie der Bruderhofstraße

Der Gemeindevollzugsdienst der Stadt Singen arbeitet gut und erfolgreich. Sechs Männer und Frauen überwachen den ruhenden Verkehr im Stadtgebiet und in den Ortsteilen. In zwei Schichten decken sie von Montag bis Freitag den Zeitraum von 6 Uhr bis 22 Uhr ab. Der Samstagdienst erfolgt im wöchentlichen Wechsel in der Zeit von 9 Uhr bis 14 Uhr. Hinzu kommen Sonderdienste aufgrund von Veranstaltungen (z.B. Hohenwieltsfest, Stadtfest, Narren-treffen). Zudem haben die städtischen Überwacher im Jahr 2011 an mehr als 200 Tagen Geschwindigkeitskontrollen an über 600 Messstellen gemacht.

Bußgeldstellen-Leiter Marcus Berger und seine drei Verwaltungsmitarbeiter haben so der Stadtkasse im vergangenen Jahr erstmals mehr als eine Million Euro an Buß- und Verwarnungsgeldern eingebracht. Auch für 2012 sind im Haushaltsplan 1,05 Millionen Euro an Einnahmen aus der Verkehrsüberwachung eingeplant.

### Singen aktiv Standortmarketing

## Singener Stadtfest: Jetzt anmelden! Ideen und Vorschläge willkommen

Das bekannte Singener Stadtfest wird die Innenstadt von Freitag, 15. Juni, bis Sonntag, 17. Juni, wieder in eine Festmeile verwandeln. Die Sparkasse Singen-Radolfzell zeigt ihre Verbundenheit zu den Vereinen und der Region und tritt in diesem Jahr erneut als Presenting-Partner des Stadtfestes auf. Singen aktiv Standortmarketing e.V. organisiert ein umfangreiches Programm.

Gemeinsam mit den Singener Vereinen, der Geschäftswelt und vielen weiteren Partnern wird ein ansprechendes und vielseitiges Stadtfest quirlige Lebendigkeit präsentieren. Nahezu 30 Stunden Programm auf diversen Bühnen sind in der Planung.

Interessiert mitzumachen? Die verbindliche Anmeldung inklusive ausgearbeiteter Beschreibung und

*Ideen für Mitmachaktionen an einem der drei Tage sind gefragt. Ideen? Dann bitte einfach Kontakt aufnehmen.*

(Claudia Kessler-Franzen, Geschäftsführerin Singen aktiv Standortmarketing)

Bildmaterial sollten Singen aktiv Standortmarketing bitte bis Freitag, 24. Februar, zugeschickt werden.

Engagierte Partner sind herzlich eingeladen, sich aktiv mit Ideen und einem interessanten Angebot zu beteiligen. Je umfangreicher das Angebot, je ansprechender für die Festbesucher.

Singener Vereine sind besonders gefragt: In diesem Jahr soll eine Kinder- und Jugendstraße in der Had-

wig- und Erzbergerstraße ein vielfältiges Angebot für die jungen Gäste bieten. Vereine haben hier die Gelegenheit, sich mit ihrem Angebot zu präsentieren. Sicherlich eine interessante Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Eine Beteiligung kann über alle drei Tage erfolgen. Hier zeigt sich zum Beispiel der Tauchclub Singen bereits seit Jahren als attraktiver Partner. Ideen für Mitmachaktionen an einem der drei Tage sind ebenso gefragt. Ideen? Dann bitte einfach Kontakt aufnehmen.

*Ansprechpartner: Singen aktiv Standortmarketing e.V., Claudia Kessler-Franzen, Silke Hirt, E-Mail: Singen-aktiv@singen.de, Telefon 07731/85-742.*



## SINGENER FREUEN SICH MIT POPPELE-ZUNFT AUF EINE SCHÖNE FASNET

### NARRENFAHRPLAN DER POPPELE



**Schmutzige Dunschdig, 16. Februar, 10 Uhr:** Närrischer Superstar-Wettbewerb auf dem Rathausplatz  
**12.15 Uhr:** Präsentation der Singener Narrenzünfte und Figuren  
**13 Uhr:** Machtübernahme im Rathaus  
**14.30 Uhr:** Narrenbaumumzug und Narrenbaumsetzen  
**18.30 Uhr:** Hemdglonkerumzug und Bögerbrennung; närrisches Treiben rund um den Hohgarten  
**20 Uhr:** Ohreblöckerball im Gasthaus Krüzli

**20 Uhr:** Singener Fasnetsnacht in der Scheffelhalle mit der Partyband „Wilde Engel“ und Guggenmusikern; Motto „Im Weltall“ (Eintritt: Vorverkauf und Abendkasse 10 Euro)  
**Fasnet-Sunddig, 19. Februar, 12.30 Uhr:** Närrischer Jahrmart auf dem Hohgarten  
**Fasnet-Mändig, 20. Februar, 20 Uhr:** Rebwiederball für alle Fasnetbegeisterten in der Gerns; Motto „Wenn der Watzmann ruft“ (Eintritt frei)

**Fasnet-Zieschdig, 21. Februar, 9 Uhr:** Hoorigi Bäre-Treiben im Alten Singener Dorf  
**20 Uhr:** Öffentliche Narrenbaumversteigerung auf der Galerie in der Scheffelhalle, anschließend musikalische Unterhaltung  
**24 Uhr:** Der Poppele steigt wieder in seine Grube

**Freitag, 17. Februar:** Kindernachmittag in der Scheffelhalle, Motto „Im Weltall“ (Einlass ab 14 Uhr, Beginn 14.30 Uhr, Eintritt 1 Euro, nur an der Tageskasse)  
**Fasnet-Samschdig, 18. Februar, 14.15 Uhr:** Großer Fasnetsumzug in Singen

### Allen Bürgern, Mitwirken, Verantwortlichen und Sponsoren, die zum Gelingen der närrischen Tage beitragen, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Wir dürfen uns auf eine schöne und bunte Fasnet unter dem Hohentwiel freuen. Ich wünsche allen Singenerinnen und Singenern sowie unseren Gästen viel Spaß und Freude.



HOORIG, HOORIG, HOORIG!  
Ihr

Oliver Ehret,  
Oberbürgermeister

### JUGENDSCHUTZ IST WICHTIG

Die Singener Kriminalprävention weist zur Fasnet ganz explizit auf die Jugendschutzbestimmungen hin, die natürlich auch außerhalb der närrischen Zeit ihre Gültigkeit haben. Dort heißt es ganz klar:

- Kein Verkauf von Alkoholika jeglicher Art an unter 16-Jährige!
- Kein Verkauf von brantweinhaltigen Getränken an unter 18-Jährige!
- Kein Verkauf von Tabakwaren an unter 18-Jährige!
- Keine offensive Werbung von alkoholischen Getränken, die für Jugendliche attraktiv sind!

### GLAS-MITBRINGVERBOT AUF DEM RATHAUSPLATZ UND RUND HERUM

Viel Spaß bei der Fasnet auf dem Rathausplatz und rund herum, aber bitte ohne Glas im „Gepäck“! Denn das Mitbringen (und Besitzen) von Glasflaschen, Trinkläsers und sonstigen Glasbehältnissen ist schlichtweg untersagt. Daran haben sich alle Besucher, Teilnehmer und sonstige Beteiligte der Veranstaltungen der Poppele-Zunft Singen auf dem Rathausplatz und rund herum zu halten. Das Mitbringverbot wird für **Donnerstag, 16. Februar,**

**von 7 Uhr bis 24 Uhr, für Freitag, 17. Februar, von 0 Uhr bis 2 Uhr und für Samstag, 18. Februar, von 8 bis 22 Uhr** ausgesprochen. Das Glasverbot gilt auf dem gesamten Rathausplatz sowie auf den öffentlichen Straßen Hohgarten, Schmiedstraße (Teilstück bis zum Fußweg hinter der Stadthalle) sowie Lindenstraße (Teilstück bis zur Zinkengasse).

Siehe auch „Allgemeinverfügung“ mit Begründung auf Seite 3 von SINGEN KOMMUNAL vom 1. Februar.



### FASNETSREGELN FÜR ALLE

- Je ausgefallener Eure Kostümierung und Schminke ist, desto besser. Ein langweiliges T-Shirt oder einen Maleranzug könnt Ihr auch zu anderen Jahreszeiten tragen.
- Bewundert unser Häs und unsere Masken, aber reißt nicht daran herum und beschmutzt sie nicht.
- Habt Spaß, ohne jemanden zu schaden oder zu verletzen. Rasier-schaum, klebrige Luftschlangen aus der Dose und Blastrohre haben auf der Fasnet nichts verloren.
- Hörte Musik nur in einer Lautstärke, die zulässt, dass Ihr Euch dabei noch gut unterhalten könnt.
- Wenn Ihr noch nicht 16 seid, dürft Ihr keinen Alkohol trinken. Wenn Ihr noch nicht 18 seid, dürft Ihr nur Bier, Wein und Sekt trinken. Und grundsätzlich gilt: Trinkt – wenn überhaupt – nur so viel, dass Ihr Euch selbst und den anderen nicht schadet. Mit Betrunkenen wollen wir keine Fasnet machen.
- Habt den Mut, andere, die unsere Regeln verletzen, zurechtzuweisen.
- Macht alle mit! Nur so ist Fasnet schön!

# „Peace, Love and Happiness“: Preisverleihung verbreitet Freude

„Alle 80 abgegebenen Plakate sind Siegerplakate, das hohe Niveau hat uns alle überrascht“, betonte Oberbürgermeister Oliver Ehret bei der feierlichen Preisübergabe an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des von der Singener Kriminalprävention veranstalteten Schülerplakatwettbewerbs „Peace, Love and Happiness“. Von Collagen über Tuschezeichnungen, Bleistiftzeichnungen und Arbeiten am Computer: Die Plakate waren anspruchsvoll und zum Teil künstlerisch gestaltet. In den Ansprachen wurde dies entsprechend gewürdigt.

Alle 80 abgegebenen Plakate sind Siegerplakate, das hohe Niveau hat uns alle überrascht.

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister)



Gutschein für Eintritte in die Stadthalle Singen bzw. für das Hohentwiefestival. Die Besten bekamen ihr eigenes Werk außerdem in Form von Postkarten und Postern durch Oberbürgermeister Oliver Ehret überreicht. Den Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Lehrern gekommen waren, stand die Freude ins Gesicht geschrieben. Die teilnehmenden Schulen bzw. Institutionen waren die Ekkehard-Realschule, das Hegau-Gymnasium, die Schiller-Schule, die Johann-Peter-Hebel-Schule, die Wessenbergschule und der Nachbarschaftshilfetreff „Lilje“.

Krönender Abschluss war noch mal eine lustige Performance des Blockflötensembles, danach wurden am b.free-Saftladen leckere Cocktails ausgeteilt.

Mehr Infos zum Schülerplakatwettbewerb erteilt die Singener Kriminalprävention (SKP) unter Telefon 07731/85-544, E-Mail: [skp.stadt@singen.de](mailto:skp.stadt@singen.de).

In einer Diashow stellte man alle Plakate vor. Bevor die von der Jury ausgewählten 16 besten Objekte gezeigt wurden, spielte das Blockflötensembel der Jugendmusikschule Singen mit einer Interpretation der Melodie des Rosaroten Panthers im Bürgersaal des Singener Rathauses auf.

Markus Schwarz von der Stadtverwaltung

ken erläuterte, dass es selbstverständlich sei, solch ein Projekt zu unterstützen. Dass die Stadtbusse in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern, war ein weiterer Grund, etwas ganz Besonderes zu bieten. Die ausgewählten Plakate sind ab sofort in und auf den Bussen der ÖPNV im Stadtverkehr Singen zu sehen.

Alle über 80 Künstler erhielten einen



Preise, Plakate und Musik: Eindrucksvoll war die Preisübergabe an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des von der Singener Kriminalprävention veranstalteten Schülerplakatwettbewerbs „Peace, Love and Happiness“.

## Das neue Programm der VHS vorgestellt

Das neue Programm der VHS Konstanz-Singen bietet in bewährter Weise ein breitgefächertes Kurs- und Veranstaltungsangebot von hoher Qualität. Schwerpunkt des Frühjahr- und Sommersemesters ist das Thema „Europa, Interkulturalität und Integration“. „Gerade für eine Stadt wie Singen ist Integration eine wichtige Sache“, meinte Bürgermeister Bernd Häusler bei der Vorstellung des neuen Programms.

Von den insgesamt rund 1600 Kursen der Volkshochschule Konstanz-Singen finden 495 in Singen statt. So gibt es beispielsweise interessante Vorträge von Rainer Friedrich über Höhlenforschung am Aachtopf und von Nicola Chiarappa über seine eigene Integrationsgeschichte. Aber auch wichtige und aktuelle Themen wie Altersversorgung oder Burnout werden abgedeckt. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass die Volkshochschule im Landkreis Konstanz der einzige Anbieter von Einbürgerungstests ist. „Dieser Test ist unerlässlich für alle, die die deutsche Staatsbürgerschaft anstreben“, erklärt VHS-Vorsitzende Nikola Ferling. Mehr als 160 Sprachkurse und über 180 Angebote im Gesundheitsbereich runden neben diversen Weiterbildungskursen das Sommersemester ab.

Ganz neu ist die Kooperation mit den Tafelfäden: „Freie Plätze in Kursen mit Mindestteilnehmerzahl wer-



VHS-Vorsitzende Nikola Ferling, Stellvertreterin Dr. Dorothee Jakobs-Krahen und Bürgermeister Bernd Häusler stellen das neue Programm der VHS vor.

den den Leuten aus der Tafel angeboten“, erläutert Dr. Dorothee Jakobs-Krahen, stellvertretende VHS-Vorsitzende. „So werden auch die Bedürfnisse integriert.“

Einziger Wermutstropfen ist laut Häusler die Gebührenhöhung, die aber „sozial und nicht im Gießkan-

nenprinzip vonstatten gegangen ist“. Das Kursprogramm wurde bereits an alle Haushalte verteilt. Damit man sich noch besser im umfangreichen Programm zurechtfindet, wurden die Themen durch verschiedene Farben gekennzeichnet. Auch bilden Kurse für die Familie, für Kinder und für Senioren nun eigene Sparten.

Die Kurse beginnen am 27. Februar. Anmelden kann man sich ganz bequem von zu Hause aus über das Internet ([www.vhs-konstanz-singen.de](http://www.vhs-konstanz-singen.de)) oder auch persönlich bzw. telefonisch (Theodor-Hauser-Straße 19, Telefon 07731/95810).

## Forsa-Umfrage zur Energiewende

Auch fast ein Jahr nach dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima ist die Bereitschaft in der Bevölkerung sehr hoch, mehr Geld für den Umbau des Energiesystems auszugeben. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU). So sind 61 Prozent der Befragten bereit, mehr für ihren Strom zu bezahlen, um damit den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen.

Dabei zeigt sich: Je höher das Nettoeinkommen, desto größer die Bereitschaft, höhere Strompreise zu zahlen. Der VKU sieht darin eine wichtige Grundlage, die Energiewende erfolgreich umzusetzen. „Die Energiewende ist nicht zum Nulltarif zu haben und erfordert deshalb die Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte. Ohne den Willen der Bevölkerung, den Umbau auch finanziell mitzutragen, wäre dieses wichtige Projekt zum Scheitern verurteilt“, so VKU-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Reck.

Durch höhere Strompreise allein sei der Umbau des Energiesystems jedoch nicht machbar. Eine wichtige Voraussetzung sei auch die Akzeptanz

für große Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise von Windparks. Tatsächlich fänden es 54 Prozent der Befragten gut beziehungsweise sehr gut, wenn in der Nachbarschaft eine Windenergieanlage stünde.

In einem weiteren Fragenkomplex wurde das Vertrauen in Institutionen abgefragt. Hier zeigte sich, dass das Vertrauen in Institutionen mit lokalem Bezug am höchsten ist. Besonders signifikant ist dabei der direkte Vergleich von Stadtwerken und Energiekonzernen. 43 Prozent der Bürgerinnen und Bürger bringen den Stadtwerken großes Vertrauen entgegen, bei den vier Energiekonzernen waren es 13 Prozent.

„Hier sieht man sehr deutlich, dass die Nähe zum Kunden sowie örtliche Verbundenheit wichtige Kriterien sind, um Vertrauen zu erzeugen“, erklärt Reck. „Stadtwerke sind vor Ort tätig, arbeiten in überschaubaren Strukturen und stehen mit den Bürgern in direktem Kontakt. Sie sind damit eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Energiewende.“

Weitere Information zum Verband kommunaler Unternehmen im Internet unter [www.vku.de](http://www.vku.de).



**Gold**  
Beer Dirk, Straub Thomas, Zühlke Werner, Harms-Mendez Sebastian, Torre Laura, Chahrour Thaddao, Alaro Ludmilla, Yildiz Dilara.

**Silber**  
Jäck Christopher, Hengstler Uli, Möck Rüdiger, Schmid Barbara, Seubert Jürgen, Antkowiak Philipp, Epp Alexander, Kübler Ramon, Gaspar Dinis, Lauricella Enrico, Kern Eric, Gashi Valdet, Stumper Kay.

**Bronze**  
Zech Johann, Weigl Christian, Hengstler Lena, Ammon Oswald, Probst Benedikt, Cygan Cornelia, Frederico Milena, Kutzera Miriam, Wagner Franziska, Wanner Maja, Schillinger Regina, Bürsner Sam, Dehm Christian, Grandt Dominik, Leitenmair Tim, Leitenmair Philipp, Meier Michael, Walter Marco, Weißenberger Viktor, Kandler Marcel, Leitenmair Axel, Murati Arian, Murati Luan, De Monte Ramona, Schmid Daniel, Eiche-Stadelhofer Sylvia, Prutscher Armin, Häfeli Fabienne, Baur Helmut, Zühlke Edgar, Boschenrieder Dominik, Körner Nadine, Körner Melina, Martin Sven, Schelle Dominik, Pokrandt Kevin, Boxheimer Andre, GökcePinar, Gallus Carola, Teloy Eike, Lutsch Sarah, Lange Nicky, Heck Jan, Georgiev Petar, Gruber Janik, Jäger Michaela, Roth Simon, Wochner Thomas, Werner Wolfgang, Jäger Sabrina, Lemke Julia, Hirt Mona, Niedballa Markus, Friedewald Lucas, Schmid Moritz, Steigauf Vanessa, Vighels Nicola, Knab Daniel, Roth Florian, Roth Tobias, Heck Bettina, Mayer Norbert, Hodel Wolfgang, Sontheimer Wilfried, Geiger Michael, Schuster Alisa, Waesse

## Gold, Silber und Bronze für besondere sportliche Leistungen

Maximilian, Skowronek Florian, Ott Ann-Kathrin, Geßler Tabea, Tauberschmidt Steven, Riedel Simon, Kampka Michael, Porwol Damian, Schrell Dennis, Riedel Kevin, Sollich David, Kampik Mateusz, Irzedzow Pawel, Jezierzanski Sebastian, Riedel Eugen, Kostka Grzegorz, Perwane Ömer, Pascu Darius, Leitenmair Tim, Leitenmair Philipp, Leitenmair Katja, Wichert Rainer, Zillmer Florine, Coca Yasmin, Schmidt Veronica, Schmidt Mike, Dehm Christian, Grandt Dominik, Colin, Petereit Nils, Dunand Ulrike, Leitenmair Axel, Hasenohr Ralf, Raake Len, Tittel Ottokar, Stumper Rudi, Lorch Dorothee, Ehm Markus, Keller Karsten, Fonseca Andre Eberhard, Keller Hans, Meier Yasmin.

Horber Nikola, Mahler, Wagner, Jäger Analin, Seuser Nina, Singh Bobby, Auer Selina, Wolf Fabienne, Schumpff Alischa, Musil Julia, Lane Hannah, Stoller Philipp, Lutz Wolfgang, Gudra Lukas, Weiß Moritz,

Thiem Sebastian, Guth Kevin, Scharzkopf Simon, Dunand Emily, Erne Lisa, Cabalzar Riccarda, Müller Hanna, Weißenberger Luzia, Brutsche Halina, Vorobyeva Ekatarina, Dunand Ulrike, Hawelka Philipp, De

Monte Isabel, Kunze Miri, Murati Elver, Klotz Alexander, Prutscher Berthold, Langwald Dieter, Grässer Harry, Grässer Joachim, Häfeli Christian, Danner-Ilg Nicolette, Wrobel Maurice, Riedlinger Sophia, Jeckl

Maximilian, Tatar Emre, Oyman Bilal, Windey Robin, Bucher Patrick, Salamone Sandro, Wäschle Felix, Binder Tim, Nelson Jeckl, Born Matthias, Bucher Dominik, Leipert Sebastian, Olschewski Jonas, Hähner Hamsa, Hägele Felix, Weichselberger Alexander, Messmer Tobias, Sailer Marc, Pfister Michael, Sigwart Hubert, Willauer Julia, Störz Lena, Fix Franziska, Baumgartener Yvonne, Baumgartener Nadine, Maier Sarah, Lerchenberger Eva, Kaiser Sahra, Arifi Emina, Brosig Katja, Maier Rebecca, Müller Christoph, Arndt Janne, Holstein Achim, Margraf Michael, Hoher Tamara, Geschlecht Bianca, Ostermann Cedric, Cordes Nikola, Ostermann Frank, Braunwarth Ralf, Hornung Ursula, Lampert Ireneus, Kaiser Florian, Zühlke Bianca, Weber Rene, Plewe Colin, Petereit Nils, Dunand Ulrike, Leitenmair Axel, Hasenohr Ralf, Raake Len, Tittel Ottokar, Stumper Rudi, Lorch Dorothee, Ehm Markus, Keller Karsten, Fonseca Andre Eberhard, Keller Hans, Meier Yasmin.

**Geschenke**  
Linke Christina, Hengstler Kai, Feucht Christine, Hengstler Claudia, Lutz Hugo, Linke Horst, Lutz Martina, Sciochcetti Eric, Bajrami Redzep, Ortanoglu Kürsat, Jonuzi Habib, ArfaouiAtaf, Kasprick Robin, Maer Leo, Schmidt Marcel, Malek Daniel, Pace Gino, Xani Nuradin, Isa Jammeh, El Kattabi Nizar, Körner Sven, Waltheimsen Fabian, Bogdan Markus, Galmidi Gerry, Fulgos Raoul, Gorte Alex, Stark Sebastian, Narr Wolfgang, Mallner Marcel, Maglov Slobodan, Kling Alexander, Hohaus Julian, Mahler Robin, Raif Patrick, Stehle Simon, Wagner Matthias,



Ein „Regen“ aus Gold, Silber und Bronze: Bei der Sportlererhöhung in der Singener Stadthalle gab es für 270 Sportlerinnen und Sportler eine Auszeichnung. – Auf unserem Bild die „goldenen Gelehrten“.



